

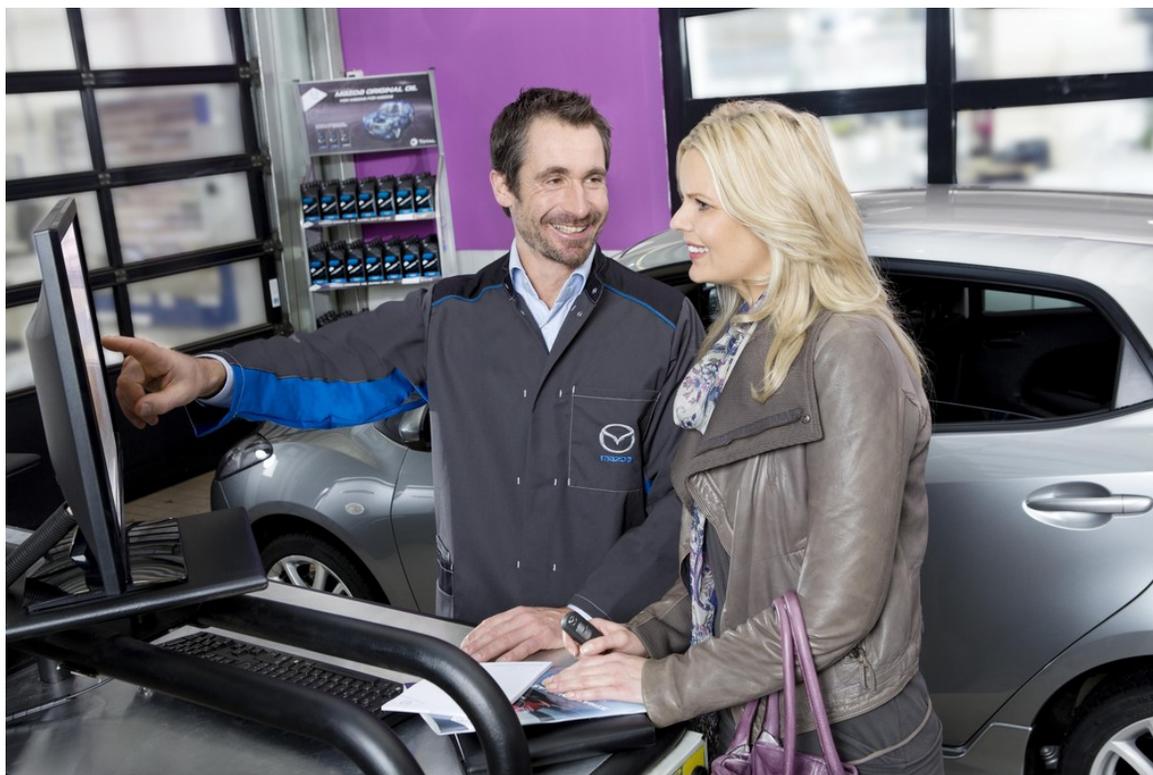
Mazda macht Gebrauchtwagen seit sieben Jahren transparent

Als erster Automobilhersteller in Europa hat Mazda bereits im Jahr 2005 für einzelne Modelle und im Juli 2006 für alle neuen Fahrzeuge den digitalen Service-Nachweis (DSN) eingeführt und somit das Kundendienst-Scheckheft in Papierform abgelöst. Gleichzeitig werden Manipulationen des Kilometerstandes in größerem Umfang verhindert, da der Kilometerstand der letzten Wartung sicher vor unbefugtem Zugriff in einer geschützten Datenbank dokumentiert ist. Das System ist nun schon seit sieben Jahren in Gebrauch.

Bei dem auf einer geschützten Internet-Technologie basierenden digitalen Service-Nachweis werden alle bei autorisierten Werkstätten (Mazda-Betriebe und freie Werkstätten) durchgeführten Wartungsarbeiten sowie eventuelle Zusatzleistungen wie zum Beispiel der Wechsel eines Pollenfilters oder der Zündkerzen mit Ausfühungsdatum und Kilometerstand in der zentralen, geschützten Datenbank gespeichert. Mazda-Kunden erhalten nach jeder Wartung und Reparatur einen mit einem Sicherheitscode versehenen Ausdruck, der genauen Aufschluss über die ausgeführten Arbeiten gibt. Zusätzlich haben Kunden die Möglichkeit mit der kostenlosen My-Mazda-App die komplette Service-Historie rund um die Uhr aus dem DSN abzurufen.

Im Fall eines Besitzerwechsels profitieren Verkäufer und Käufer vom DSN: Der Käufer kann sich auf die Dokumentation sämtlicher Servicedaten verlassen, der Verkäufer kann einen höheren Preis beim Wiederverkauf erzielen. Auf das System haben alle europäischen Mazda-Vertragswerkstätten Zugriff. Kunden können also auch im Ausland und bei einem Wechsel ihres Mazda-Partners sicher sein, dass keine unnötigen Arbeiten an ihrem Fahrzeug ausgeführt werden. Auch freie Werkstätten können auf das System zugreifen und Servicearbeiten eintragen. (ampnet/deg)

Bilder zum Artikel



Mazda-Servicekraft mit Kundin.
